

Dr. Lutz Niemann

An die Zeitung „Die Welt“

**Betr.: „Zerstörerische Kraft“ von Professor Vahrenholt zur Energiewende,  
Seite 2 in DIE WELT vom 19.8.2014**

Es ist alles richtig, was Herr Professor Vahrenholt zur Energiewende schreibt, nur wird der ursprüngliche Grund dazu nicht genannt, denn das war der Ausstieg aus der Kernenergie. Dieser wurde von Grün und Rot erfunden, Schwarz/Gelb hat sich dem angeschlossen. Da steht im Grundsatzprogramm BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN 2002 im Kapitel „Aufbruch ins ökologische Zeitalter“: „Der Übergang vom atomaren und fossilen Zeitalter ins Solarzeitalter...“ und im Hamburger Programm der SPD 2007 im Kapitel „Nachhaltiger Fortschritt und qualitatives Wachstum“: „Unser Ziel ist ein solares Energiezeitalter“ mit „Ausstieg aus der Atomkraft“ und „weg vom Öl“. Bei der CDU/CSU war zur Kernenergie das Wort „Brückentechnologie“ im Gebrauch, gemeint war ebenfalls der Übergang ins Zeitalter der Erneuerbaren.

Die Kernenergie wird wegen der ihr innewohnenden Strahlengefahr abgelehnt. Es ist jedoch Strahlung von Radioaktivität nur in sehr hohem Dosisbereich und Dosisleistungsbereich schädlich (so wie es auch bei Alkohol der Fall ist). Bei niedriger Dosis und Dosisleistung ist Strahlung nützlich für Lebewesen, weil Strahlung die Reparatursysteme des Körpers trainiert. Es gibt auch für Strahlen eine „adaptive Antwort“ (so heißt diese Erscheinung in der Medizin). Die Tatsache ist seit langem bekannt, in der Zeitschrift vom Fachverband Strahlenschutz „StrahlenschutzPRAXIS“ kann man darüber lesen. Allerdings sind alle Beschäftigten in der Kerntechnik per Gesetz dazu verpflichtet, jegliche Strahlendosis so weit wie möglich zu minimalisieren. Die weltweit seit einem halben Jahrhundert gültige Strahlenschutzphilosophie ist falsch, sie sollte geändert werden (siehe die Profs. Becker, Chen et.al., Henriksen, Muckerheide, und viele andere). Dazu ist der Gesetzgeber gefordert.

Kerntechnik ist KEINE Risikotechnik. Laut UNSCEAR hat die Kerntechnik seit Beginn von 1945 bis 2007 durch Strahlenunfälle weltweit insgesamt 147 Todesopfer gekostet, da sind Tschernobyl und Unfälle in der Medizin mit eingeschlossen. Fukushima war ein unfreiwilliger Test an Kernkraftwerken mit baulichen Mängeln, wo trotz dreier Kernschmelzen mit Freisetzung von Radioaktivität kein Mensch einen gesundheitlichen Schaden durch Strahlung erlitten hatte. Das ist ein grandioser Beweis für das verantwortliche Handeln in der Kerntechnik.

Das Thema „Radioaktivität und Gesundheit“ wird von der Politik mißbraucht. Man vermeidet ein hypothetisches Risiko von Strahlen und tauscht es ein gegen das Risiko des Verhungerns für hunderttausende oder Millionen Menschen (Anlage) und niemanden scheint das zu stören --- ein Skandal.

Mit Gruß  
Dr. Lutz Niemann